

	<p>Objekt: Einseitiger Pfennig des Deutschen Ordens, 1590</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 27840</p>
--	---

## Beschreibung

Unter dem als Erzherzog-Hochmeister bezeichneten Maximilian I. von Österreich (seit 1585 Koadjutor; reg. 1590–1618), Sohn des römisch-deutschen Kaisers Maximilians II., trat die Münzgeschichte des Deutschen Ordens in eine neue Phase ein: Zum einen nahm die ordenseigene Prägetätigkeit stetig zu, bei der insbesondere die reichstädtischen Münzstätten von Nürnberg und Schwäbisch Hall als Herstellungsorte dienten; zum anderen spiegelte sich in den Münzen und Medaillen aus seiner Regierungszeit ein bislang unerreichtes Moment dynastischer wie personaler Repräsentation wieder.

Dieser einseitige Pfennig, der zum Beginn der Herrschaft Maximilians in Nürnberg geschlagen wurde, zeigt zwei nebeneinandergestellte Wappenschilde (heraldisch rechts ist das Wappen des Hochmeisteramts zu sehen, während sich auf der heraldisch linken Seite das gespaltene Wappen von Österreich und Burgund befindet). Darüber ist die Jahreszahl zu lesen.

[Nicolas Schmitt]

## Grunddaten

Material/Technik:	Silber, geprägt, gelocht
Maße:	Durchmesser: 12 mm, Gewicht: 0,26 g

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1590
	wer	Paul Dietherr
	wo	Nürnberg
Wurde genutzt	wann	

	wer	
	wo	Bad Mergentheim
Beauftragt	wann	
	wer	Maximilian III. von Vorderösterreich (1558-1618)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Deutscher Orden
	wo	

## Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Münze
- Ritterorden

## Literatur

- Bernhard Prokisch (2006): Die Münzen und Medaillen des Deutschen Ordens in der Neuzeit. Wien, S. 135 Nr. 45